



## MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 038/19

**Federführung:**

FB Kunst und Kultur

**Sachbearbeitung:**

Wiebke Richert

**Datum:**

05.02.2019

**Beratungsfolge**

Gemeinderat

**Sitzungsdatum**

27.02.2019

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Stadtjubiläum 2018: 300 Jahre Stadt werden! - Abschlussbericht

**Bezug SEK:**

Masterplan 02 (Kulturelles Leben)/ SZ 1 / OZ 5

**Bezug:**

Vorlagen: 311/16, 265/17

**Anlagen:**

- 1 Zeitliche Dramaturgie
- 2 Struktur- und Arbeitsorganisation
- 3 Besucherzahlen Highlights
- 4a Liste Presseveröffentlichungen Jubiläum
- 4b Liste Presseveröffentlichungen Literaturtage
- 5a Abrechnung Jubiläum 2018
- 5b Abrechnung Literaturtage Baden Württemberg 2018

**Mitteilung:**

Nach den beiden Jubiläumsjahren 2004 „Barockerlebnis“ (300 Jahre Schloss Ludwigsburg) und 2009 „Ideenreich – 300 Jahre Ludwigsburg“ (Aufruf zur Ansiedlung) wurde der Fachbereich Kunst und Kultur beauftragt, das Projekt: „Stadt werden! 300 Jahre Erhebung Ludwigsburgs zur Stadt und zur Württembergischen Residenz“ federführend mit einer großen Anzahl an Beteiligten Partnern aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen. Dabei wurden drei Bausteine („Stadt denken“, „Stadt leben“, „Stadt gestalten“) gebildet, die in einem dramaturgischen Bogen von März bis Oktober 2018 viele verschiedene Jubiläumsformate reflexiver, feierlicher, künstlerischer und unterhaltender Ausrichtung präsentierten. (Anlage 1). Das komplette Veranstaltungsprogramm ist im dafür erschienenen Programmheft ersichtlich; eine gedruckte, bebilderte Dokumentation erscheint zur Berichterstattung im Gremium. Diese wird anschließend an alle Partner und Förderer verteilt und auf die Homepage der Stadt gestellt.

Ziele des Projektes und Umsetzungen

Ausgehend vom historischen Bezugspunkt der Stadtwerdung sollte die „Stadt“ als sozialer und baulicher Topos in das Zentrum rücken: Was ist für die Stadt der Zukunft an geistigen, sozialen und materiellen Ressourcen für ein gedeihliches Miteinander notwendig? Die Stadt als funktionales, aber

auch fragiles Konstrukt ist von vielerlei Aspekten, allem voran der Identifikation und dem Einsatz ihrer Bürger mit der Stadtgesellschaft abhängig und muss deshalb permanent reflektiert und weiterentwickelt werden, um den Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen: **Die Auseinandersetzung mit „Stadt“ ist elementarer Bestandteil einer demokratischen und funktionierenden Stadtgesellschaft.**

Folgerichtig sollte „Stadt werden“ mit partizipativen Projekten sowie der Sichtbarmachung und Vermittlung von Stadtentwicklungsthemen **in erster Linie tief in die Stadtbevölkerung wirken**, zur **Teilhabe motivieren** und die **Identifikation stärken**.

Dialogformate, die Zukunftskonferenz, Vorträge, Stadtspaziergänge, Wettbewerbe, Ausstellungen und Labore, v.a. im Baustein *Stadt denken* umkreisten die Ausgangsfragen aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Die Stadtgründungsfeier lud eine große Bürgerschaft mit prominenten Rednern und Gästen zur Reflektion des eigenen Tuns im Europäischen Kontext ein. Eigens erstellte künstlerische Produktionen z.B. der Filmakademie und des Theatersommers stellten die Stadt als Thema unter einen künstlerischen Fokus. Aktiv auf der Bühne und dennoch mitten im großen Thema der ökologischen Zukunft waren 300 Beteiligte des Musiktheaters „Die Schöpfung“ nach Joseph Haydn in der Auftaktwoche. Die Stadtteile steuerten kreative, unterhaltende und nachdenkliche Beiträge zum Thema der Stadtwerdung bei, banden ein großes Publikum ein und unterstrichen ihre Verbundenheit zur Stadt.

Nach Außen sollte das Jubiläumsjahr **Akzente setzen** und das **innovative und zukunftsfähige Profil** der Stadt verstärkt kommunizieren und visualisieren. Neben den Großveranstaltungen *Venezianische Messe* und den *35. Baden Württembergischen Literaturtagen* holten der Kongress „Nachhaltigkeit in der Kultur“ und das Theaterfestival *Furore 2018. Internationales Festival für junges Theater* an der Akademie für Darstellende Kunst ein überregionales Publikum und internationale Künstler bzw. Akteure in die Stadt. Das Mikrohofhaus des Ludwigsburg Museums auf der Sternkreuzung hat inzwischen eine erhebliche bundesweite Publizität erreicht und mit der szenografisch- grünarchitektonischen Neugestaltung „Fusion“ an der Kreuzung Grönerstrasse/ Gänsfußallee wurde ein starkes Zeichen für die offensive Gestaltung des Stadtraumes gesetzt. Auch für die **Stadtmarkenentwicklung** Ludwigsburgs war das Jubiläumsjahr eine gute Gelegenheit und Auftakt, z.B., mit dem *Ludwigsburger L*, den Prozess und den Slogan „Ludwigsburg Inspiriert!“ glaubwürdig zu initiieren und zu befördern.

Das Projekt hat Ludwigsburg als eine mutige, aufgeschlossene und selbstreflexive Stadt gezeigt, die in der Lage ist, sich lebendig, künstlerisch und zeitgenössisch aufzustellen. Das Potenzial der bereits vorhandenen Prozesse einer nachhaltigen Stadtentwicklung hat diese Positionierung glaubhaft unterstützt, weil viele Aspekte bereits als umsetzbar präsentiert werden konnten. Dennoch war es überraschend, wie viele Besucher und Besucherinnen sich zu den durchaus anspruchsvollen Themen über einen langen Zeitraum trafen. Es konnte Wissen vermittelt werden und neu entdeckte Formate, wie z.B. die Dialogabende im MIK, werden für die künftige Beteiligung der Bürgerschaft auf hohem inhaltlichem Niveau bei Entwicklungsprojekten sehr gute Dienste leisten. Die eingeladenen Künstler und Künstlerinnen sowie Gäste aus Wissenschaft und Politik zeigten sich angetan vom Thema, das einen interessanten, kreativen Spannungsbogen eröffnete: *Stadt werden* als nie endender Prozess, als eine permanente Auseinandersetzung des Individuums mit dem urbanen Raum.

## Projektorganisation, -steuerung (Anlage 2)

Die Projektorganisation wurde in der beigefügten Struktur umgesetzt. Monatlich wurden die wesentlichen Projektstände und strategischen Entscheidungen in der Lenkungsgruppe unter der Leitung des Oberbürgermeisters besprochen, unterstützt von der Projektgruppe, in der die Entwicklung in den einzelnen Bausteinen ausgetauscht wurde, welche wiederum von den drei Bausteinverantwortlichen geleitet wurden. Die Projektleitung übernahm nach der Vorkonzeption der Fachbereichsleitung und dem Grundsatzbeschluss im April Frau Dr. Anna Weiland, die das Projekt mit großer Umsicht, Fachkunde und Verve profilierte und die ausgesprochen anspruchsvolle externe wie interne Netzwerkarbeit sowie die gesamte Umsetzung gemeinsam mit einem vierköpfigen Projektteam (rd. 2-2,5 VZÄ) betrieb. Nach ihrem vorzeitigem Wechsel in eine unbefristete Anschlussbeschäftigung im September 2018 wurde das Projekt durch die Fachbereichsleitung Kunst und Kultur zu Ende geführt, die Dokumentation übernahm der im Fachbereich Kunst und Kultur neu eingestiegene Projektmanager Jakob Freese.

Die Stabstelle für Presse und Öffentlichkeit übernahm federführend und, unterstützt durch die Projektleitung, die sehr umfangreiche Kommunikation nach außen und die Begleitung sämtlicher Drucksachen, von der Eintrittskarte bis zu den Programmheften.

## Veranstaltungs- und Besucherzahlen (Anlage 3)

In Anlage 3 befindet sich eine tabellarische Übersicht über Besucherzahlen der großen Veranstaltungen und Highlights. Inklusiv der vielen kleineren Gesprächsveranstaltungen und Spaziergänge und geschätzter Zahlen bei offenen Veranstaltungen kann von rd. 130.000 Besuchern in über. 150 Einzelaufführungen und Veranstaltungen ausgegangen werden.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Publikationen (s. Anlagen 4a und 4b)

Das Jubiläumsjahr wurde mit all seinen Veranstaltungen auf den unterschiedlichsten Kanälen durchgängig beworben und thematisiert. Die Pressearbeit war sehr umfangreich. Die lokalen und regionalen Medien, die regelmäßig über das Jubiläumsjahr berichtet haben, wurden zu 25 Presseterminen eingeladen. Außerdem wurden über 50 Pressemitteilungen (zzgl. weiterer Pressemitteilungen für die Venezianische Messe, Pferdemarkt und Kinderfest Royal) verfasst. Überregionales Echo haben beispielsweise das Mikrohofhaus und die Venezianische Messe hervorgerufen.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich auf [www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de) und auf den beiden eigens für das Jubiläumsjahr kreierte Homepages [www.stadtjubilaeum-ludwigsburg.de](http://www.stadtjubilaeum-ludwigsburg.de) und [www.literaturtage-ludwigsburg.de](http://www.literaturtage-ludwigsburg.de) ausführlich informieren. Die Website des Jubiläums hatte mit 200.000 Klicks eine überdurchschnittlich hohe Akzeptanz; sie lag nach fachlichen Schätzungen im oberen Drittel von vergleichbaren Seiten. Konstant begleitet wurde das Jubiläum zudem mit zahlreichen Posts auf der Ludwigsburger Facebook-Seite und auf Instagram. Auch im städtischen Newsletter „LB kompakt“ war das Jubiläum in jeder zweiten Ausgabe präsent.

Anlässlich der Literaturtage und des landesweiten Ereignisses wurde die externe Agentur BuchContact aus Freiburg beauftragt. Durch diese Unterstützung und durch die Kontakte der

beiden Kuratoren kam es zur Veröffentlichungen und Erwähnungen u.a. bei der dpa und im Börsenblatt, der größten Wochenzeitschrift für den deutschen Buchhandel, sowie zu intensivem Verkehr incl. Berichterstattungen in den Sozialen Medien.

### Umsetzung des CI

Das grafische Erscheinungsbild mit der eleganten, übersichtlichen und bewusst textorientierten Linie wurde im Rahmen der Stadtmarkenentwicklung auch für das Stadtjubiläum von der Agentur Werbewelt, Stuttgart entwickelt. Die verschiedenen Publikationen wurden je nach Produkt nach und nach auch mit Bildanteilen ausdifferenziert. Verschiedene Plakate, die Ortseingangstafeln und Streuartikel ergänzten die Jubiläumsbotschaft mit z.T. ironisch-selbstbewussten Slogans („Übers Alter spricht man nicht: Wir schon!“). Die konsequent auf allen Werbemitteln und Publikationen angewandte Wortmarke „Ludwigsburg: 300 Jahre Stadt Werden!“ machte das Jubiläumsprogramm und seine Idee über einen sehr langen Zeitraum sehr präsent in der Bevölkerung.

Bei den Literaturtagen fand das Programmheft eine weiterentwickelte Entsprechung, beide Publikationen wurden regional bzw. überregional verteilt und sehr gut angenommen.

Ergänzt wurden die Hauptpublikationen durch verschiedene Give aways wie die Jubiläumstasche, der Jubiläumswein /-secco der Hofkammer und City Cards.

Innerhalb des Jubiläumsjahres entstanden folgende **Publikationen** und **Filme**:

- Hin- und Weg- Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Ludwigsburg Museum
- „Die Zukunft ist Jetzt“ – Ausstellungsprojekt (Kunstschule Labyrinth)
- „Stadtlücken. Eine filmische Reise zu unerforschten Orten in Ludwigsburg“ (Filmakademie Baden Württemberg)
- „Ludwigsburg macht Schule“. Ludwigsburger Schulgeschichten (Stadtarchiv)
- „Caché. Schloss Ludwigsburg hinter den Kulissen“. (Stadtarchiv)
- „Ludwigsburger Flugblätter“ von Rike Scheffler (Stadtschreiberstipendium)
- „Von der Planstadt zur Smart City“ Dokumentation Dialogreihe (Stadt Ludwigsburg)

### Finanzieller Abschluss (Anlage 5a und 5b)

Das gegebene Budget mit einem Zuschuss von 500.000 Euro wurde nicht vollständig gebraucht. Inklusive der Umschichtungen in das Budget der Literaturtage (s.u.) betrug der Ist-Zuschuss rd. 455.336 Euro. Die Einsparungen wurden im Wesentlichen durch nicht verbrauchte Mittel für Unvorhergesehenes, günstigere Umsetzung der Jubiläumshomepage und der Dialogreihe und die Reduzierung des Projektes „Produktionskunst“ auf ein statt zwei Teilprojekte (Erkrankung des geplanten Künstlers) erzielt.

Zusätzlich wurden für das Jubiläum 15.000 Euro an Drittmitteln von der Wüstenrot Stiftung eingeworben, so dass sich der Netto Betrag der städtischen Sondermittel auf 440.335 Euro beläuft. Weitere Sponsoringbeträge, die in einzelnen Veranstaltungen eingeworben wurden (z.B. „Die Jahreszeiten“, Venezianische Messe, „Hin- und Weg“ etc.) haben dort zur Finanzierung beigetragen, sind hier jedoch nicht aufgeführt. Für die einzelnen Projekte wurden ausserdem in

vielen Fällen weitere vorhandene Eigenmittel der Veranstalter sowie vorhandene Haushaltsmittel der Fachbereiche der Stadt eingesetzt.

Bei den Literaturtagen gab es in der hochfrequenten und sehr intensiven Vorphase des Projektbeginns im Juli 2018 einen unvorhergesehenen Wechsel in der (zeitlich befristet beauftragten) Projektleitung. Ein Teil der finanziellen Mittel, die beim Jubiläumsetat durch den vorzeitigen Austritt der dortigen Projektleitung und bei der Öffentlichkeitsarbeit eingespart werden konnten, wurden für eine dringend notwendige Zusatzkapazität des Projektteams im Bereich der Projektsteuerung und -umsetzung, für den Einsatz einer externen Agentur für Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere notwendige Zusatzwerbung bei den Literaturtagen umgeschichtet (insgesamt rd. 18.600 Euro). Das Programm der Literaturtage konnte durch die großzügige Förderung der Wüstenrot Stiftung (35.000 Euro) und vorhandene Haushaltsmittel im Bereich Literatur erweitert und noch attraktiver gemacht werden, daher hat sich das finanzielle Projektvolumen auf rd. 149.000 Euro erhöht.

### 35. Baden Württembergische Literaturtage

Die Literaturtage im Oktober 2018 waren der krönende Abschluss des Jubiläumsprogramms und standen unter dem Leitmotiv **STADT schreiben lesen erzählen WERDEN**, einer Variation des Jubiläumsmottos *STADT denken, leben gestalten WERDEN*. Das zweiwöchige Festival lud in rd. 30 Veranstaltungen seine rund 4.600 Besucherinnen und Besucher ein, sich in verschiedensten Formaten und Genres dem Kosmos „Stadt“ zu nähern und sich mit den rund 35 eingeladenen, z.T. internationalen Autorinnen und Autoren auf eine literarische Reise zu realen und fiktiven Orten zu begeben. Die Schriftsteller Matthias Göritz und Silke Scheuermann waren als Kuratorenteam für die Konzeption des Festivals verantwortlich, welches in seiner inhaltlichen Schwerpunktsetzung „Stadt Werden“ auch in der überregionalen Literaturbranche und Presse für Aufmerksamkeit sorgte (s. Presseveröffentlichungen, Anlage 4b).

Die „Stadt“ als Motiv hat in der Literaturgeschichte eine lange Tradition. Der moderne Mensch und sein ambivalentes Verhältnis zu urbanen Räumen konnte in den literarischen Texten, in **langen Nächten** und **Vorträgen** über Metropolen, moderne Nomaden, innere lyrische Welten, Stadtutopien, Verbrechen und den literarisch- filmischen Bildern vom Kommenden durchdrungen werden.

Der **"Große Baden-Württemberg-Tag"** konzentrierte sich auf die Schreib- und Literaturszene des Bundeslandes und bot Groß und Klein ein großes Veranstaltungsspektrum zum Hören, mitmachen und Staunen. Unter anderem präsentierte die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg auf der Lesebühne zahlreiche junge Talente und verlieh erstmals die Preise des neuen Essay-Schreibwettbewerbs „(W)Orte der Demokratie“.

Aus Anlass der 35. Baden-Württembergischen Literaturtage hatte die Stadt Ludwigsburg erstmalig ein **Stadtschreiberstipendium** ausgelobt. Mit Rike Scheffler konnte von einer siebenköpfigen Fachjury eine Berliner Lyrikerin und Performerin gewonnen werden – eine schöne Reminiszenz an Ludwigsburg berühmtesten Schriftsteller, den Lyriker Eduard Mörike. Rike Scheffler war im Mai und Juni des Jahres mehrere Wochen zu Gast in Ludwigsburg und hat die Stadt und ihre Bewohner aus literarischer Perspektive betrachtet. Ihr Werk „Ludwigsburger Flugblätter“ wurde im Rahmen der Langen Nach der Poesie uraufgeführt und wird künftig im MIK und auf der Homepage der Stadt Ludwigsburg zugänglich sein.

Die **Stadtbibliothek** brachte mit zahlreichen Autorenbegegnungen und internationalen Vorlesestunden insbesondere für Kinder, dem Bücherbus, der generationenübergreifenden Aktion "Ludwigsburg liest ein Buch", Büchertischen und signifikanten Ausleihzahlen der Autorenwerke die Literatur vor allem zur jungen Generation und in die Familien.

Eine ganze Anzahl von Amateurautoren und -autorinnen, sowie Persönlichkeiten aus den Stadtteilen erzählten ungehörte Geschichten im **Stadtarchiv**. Interventionen und Vorträge der **Mörrike-Gesellschaft** bzw. der **Akademie für Darstellende Kunst**, der **Goethe-Gesellschaft** und der **Volkshochschule** umkreisten das Thema Stadt in der Literatur.

Der **Literaturparcours** brachte Literatur auch in den öffentlichen Raum: Zitate und Ausschnitte aus Werken von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die in Ludwigsburg zu Gast waren, tauchten in verschiedenen medialen Formaten in der Innenstadt auf.

### Zum Schluss

Das Jubiläumsjahr wurde in einer glücklichen Koinzidenz begangen: der historische Ausgangspunkt trug ein Thema in sich, welches aktueller nicht sein konnte: Stadtwerdung und -entwicklung. Es war bei der Entscheidung zum Charakter des Jubiläums vereinbart worden, nach den letzten Jubiläumsjahren weniger nach Superlativen zu programmieren sondern -im Zeitalter der begrenzt werdenden Ressourcen- in vielen kleinen, qualitätsvollen und thematisch fokussierten Veranstaltungen, angeboten in interessanten Formaten, nach dem inneren Zustand der Stadt und der Haltung der Bürger zu fragen und diese zum Tragen zu bringen. Dabei war bei der Konzeption entscheidend, im Kleinen groß zu denken und im Großen die Inhalte sorgfältig und detailliert zu setzen. So konnte der aktuell wachsenden Lust der Bürgerschaft am Mitsprechen und Teilhaben ein Programm ausgebreitet werden, was auch in die Zukunft weist, weil es viel Themen auflegte, die den unmittelbaren Lebensraum betrafen und doch universell waren. Ohnehin wäre dieses große Programm ohne die tatkräftige und begeisterte Kooperation und das Engagement mit den vielen Vereinen, Gruppen und Institutionen der Stadt – quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche – gar nicht möglich gewesen. Ihnen gilt aufrichtiger und herzlicher Dank.

### **Unterschriften:**

Wiebke Richert

Finanzielle Auswirkungen?					
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:			EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>					
Teilhaushalt		Produktgruppe			
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart					
FinHH: Ein-/Auszahlungsart					
Investitionsmaßnahmen					
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja			
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch			
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>					
Konsumtiv			Investiv		
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag	

**Verteiler:** 17, 23, 48, 60, 61, 65, 67, TDL



LUDWIGSBURG

## NOTIZEN